

Biotopname																												
Erlenbruch östlich von Alt-Sührkow																												
						TK10 0 4 0 7 - 3 2 1 - 4 0 0 2																						
						Anschluß in TK <table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table> - <table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr></table>																						
Standort /Geologie						Film-Nr.																						
Niedermoorkomplex im Teterower Becken						Bild-Nr.																						
Naturraum	Teterower und Malchiner Becken							Luftbild-Nr. Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m																				
3	1	1					7 7																					
Landkreis / Kreisfreie Stadt			Gemeinde / Stadt					-																				
Güstrow			Alt Sührkow					0 2 2 2																				
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis								-																				
21235								0 5 6 0																				
Schutzmerkmale			1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil					FIB																				
geschützt nach §20 LNatG M-V			NLP	FND	NP	BR	FnB	FFH-Geb.																				
			X		1			1																				
			NSG	LSG																								
			ND	GLB																								
Hauptcod.	Überlagerungscode																											
%	W	N	R	V	W	N	U	M	V																			
	7	5		2	0																							
Vegetationseinheiten																												
Uferseggen-Erlenbruch; Sumpfseggen-Erlenbruch; Nachtschatten-Grauweidengebüsch; Rasenschmielen-Erlenbruchwald																												
Beschreibung / Besonderheiten																												
Der langgestreckte, schmale Erlenbruch befindet sich am Ortsrand eines kleinen Waldgebietes östlich von Alt-Sührkow. Die Form und Ausprägung des Biotops lassen vermuten, dass es sich um einen alten, verlandeten Torfstich handelt, zualmal sich westlich ein ähnlich langgestreckter, jedoch noch nicht verlandeter Torfstich anschließt. Der Bruchwald steht vollständig unter Wasser und war zum Aufnahmezeitpunkt nicht begehbare. Dominante Vegetationsform ist der Uferseggen-Erlenbruch, der mit dem Sumpfseggen-Erlenbruch eng verzahnt ist. Sehr kleinflächig, auf etwas trockenerem Untergrund stockt der Rasenschmielen-Erlenbruchwald. Im Süden, des auf wenig gestörtem Torf wachsenden Bestandes, dringt die Grau-Weide ein und der Erlenbruch geht in ein Nachtschatten-Grauweidengebüsch über. Der eutrophe Standort wird im Osten von einem Graben begrenzt, ansonsten schließt entwässerter Erlen-Eschenwald an.																												
Wertbestimmende Kriterien																												
Artenreichtum (Flora)																												
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																												
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																												
seltnere / gefährdete Pflanzengesellschaft																												
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																												
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																												
typische Zonierung von Biotoptypen																												
X Struktur- und Habitatreichtum																												
vielfältige Standortverhältnisse																												
historische Nutzungsformen																												
aktuelle Nutzung																												
Flächengröße / Länge																												
X Umgebung relativ störungsarm																												
landschaftsprägender Charakter																												
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																												
Gefährdung																												
keine Gefährdung X																												
Empfehlung																												

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 4 0 7 - 3 2 1 - 4 0 0 2															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								g offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
g extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland. intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Grünland, extensiv					Weg				
					Ferienhäuser					g Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Nadelwald					Bahnanlage				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
k g										Gehölz					Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:					g Graben					Bodenentnahme				
g forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Alnus glutinosa		Carex riparia	

Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Calystegia sepium		Cardamine amara	
Dryopteris carthusiana		Frangula alnus	
Mentha aquatica		Phalaris arundinacea	
Ranunculus repens		Salix cinerea	
		Carex acutiformis	
		Fraxinus excelsior	
		Phragmites australis	
		Solanum dulcamara	
		Deschampsia cespitosa	
		Glyceria fluitans	
		Poa trivialis	
		Urtica dioica	

Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Betula pubescens		Cornus sanguinea	
Salix alba		Scutellaria galericulata	
		Juncus effusus	
		Lythrum salicaria	

Angaben zur Fauna			
-------------------	--	--	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 31.03.2001	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Umweltplan-Freitag		Foto: 1	Folgeseiten: 0